

Pendlerzahl steigt explosionsartig Drei von vier Pendlern fahren mit dem Pkw - VCÖ: Der CO2-Ausstoß des Pendlerverkehrs hat sich in 15 Jahren fast verdoppelt

Wien - In Österreich arbeiten bereits 1,9 Millionen Menschen an einem anderen Ort als sie wohnen. Das sind um 455.000 mehr als vor 15 Jahren, ein Plus von satten 31 Prozent. Von diesen Pendlern fahren 75 Prozent mit dem Auto zur Arbeit. Insgesamt werden im Autopendlerverkehr täglich rund 55 Millionen Kilometer zurückgelegt. Dies verursachte 2006 einen CO2-Ausstoß von 2,7 Millionen Tonnen, was nahezu einer Verdopplung gegenüber dem Jahr 1991 entspricht, rechnete am Freitag der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) vor.

Ein Trend, der nicht nur die Umwelt teuer zu stehen kommt. 581 Mio. Euro wurden alleine für das Jahr 2006 an Pendlerpauschalen geltend gemacht. Wobei die untersten Einkommensschichten ohnehin keine Pauschale bekommen, da diese über die Lohnsteuer abgerechnet wird und Personen mit einem sehr geringem Einkommen praktisch keine Lohnsteuer zahlen. Wie der VCÖ in der Vergangenheit vorrechnete, haben 2005 hingegen rund 85.000 Personen mit einem Jahreseinkommen von jeweils mehr als 50.000 Euro in Summe 73 Mio. Euro Pendlerpauschale geltend gemacht.

Rückgang der Nahversorgung

Gründe für den nahezu explosionsartigen Anstieg des Pendlerverkehrs sind laut VCÖ die Zersiedlung und der Rückgang der Nahversorgung. "Die Hälfte der neuen Einfamilienhäuser sind in den letzten Jahren in dünn besiedelten Gebieten erreicht worden. Dazu kommt, dass sich die Zahl der Einkaufszentren-Flächen in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt hat. 51 Prozent davon befinden sich auf der 'Grünen Wiese', während es in Deutschland nur 17 Prozent sind", erklärte VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak.

So würde alleine der Einkaufsverkehr rund um die Shopping City Süd im Süden von Wien 300 Millionen Autokilometer pro Jahr verursachen. Und der Trend gehe klar Richtung Einkaufszentren. "Zwischen 2001 und 2005 ist die Zahl der kleinen Lebensmittelgeschäfte um 29 Prozent zurückgegangen, gleichzeitig stieg die Zahl der Großmärkte um 13 Prozent", so Nowak. Er forderte, dass die Raumordnung von der Länder- in die Bundeskompetenz übergeht.

Um selbst auch ein Zeichen zu setzen hat der Verkehrsclub den "VCÖ-Mobilitätspreis" ausgeschrieben, der heuer zum 16. Mal vergeben wird. Österreichs größter Wettbewerb für nachhaltige Mobilität und effizienten Transport steht heuer unter dem Motto "stadt.land.mobil". Ab sofort können Projekte und Initiativen eingereicht werden, die Arbeits- und Einkaufswege verkürzen und damit Verkehr vermeiden.

Eingeladen sind Gemeinden, Betriebe, Unternehmen, Fahrschulen, Organisationen sowie Schulen und Universitäten, sie bereits ein Projekt umgesetzt haben. Außerdem können Privatpersonen teilnehmen, deren Vorhaben bisher nur als Idee vorhanden ist. Einsendungen unter www.vcoe.at (Einreichschluss ist der 30 Juni 2007). (APA)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2807630>